

Genosse Kr esz an :

Der V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist von großer internationaler Bedeutung und das nicht zuletzt auch deshalb, weil auf ihm 48 Bruderparteien vertreten sind. Die Losung Ihres Parteitages lautet: „Der Sozialismus siegt!“ Die zentrale Frage, die in Verbindung damit gestellt wird, ist der Friede und die Wiedervereinigung Deutschlands auf demokratischer Grundlage.

Der Parteitag behandelte Probleme, die das ganze deutsche Volk interessieren und es begeistern, an der Verwirklichung der gesteckten Ziele mitzuarbeiten. Das ist von besonderer Wichtigkeit. Die westdeutschen Arbeiter können überzeugt sein davon, daß das auch ihre Ziele sind und daß man dadurch schnell zur Einheit kommen kann.

Beeindruckend für jeden ausländischen Genossen, der an Ihrem Parteitag teilnehmen konnte, war die gründliche Diskussion der wichtigsten und kompliziertesten Probleme sowie die offene Kritik und Selbstkritik in bezug auf einige Mängel in der Arbeit der Parteiorganisationen. Während der ganzen Dauer des Parteitages konnte man fühlen, daß sehr scharf und einmütig mit der Fraktionstätigkeit innerhalb der Partei abgerechnet wurde. In der Hauptsache wurde aber gegen den Imperialismus Stellung genommen und dabei aufgedeckt, wie gefährlich es ist, wenn es innerhalb der Partei Fraktionstätigkeit gibt und wenn die Kräfte zersplittert werden.

Der Beschluß des Parteitages enthält so wichtige Punkte, daß er nicht nur die Aufmerksamkeit, sondern auch die Begeisterung der in Westdeutschland lebenden Arbeiter auslösen wird, daß sie gemeinsam Schulter an Schulter mit der Arbeiterschaft der Deutschen Demokratischen Republik für die Verwirklichung der vom Parteitag gesetzten Ziele kämpfen werden. Der Parteitag macht aber auch deutlich, daß die sozialistischen Errungenschaften der DDR im Interesse des ganzen deutschen Volkes verteidigt werden müssen. Das ist besonders wichtig. Auch die Arbeiter Westdeutschlands müssen wissen, daß die SED ihren Kampf nicht nur für die Arbeiter in der DDR, sondern für die Werktätigen ganz Deutschlands führt.

Den ausländischen Delegationen wurde von den Delegierten des Parteitages große Wertschätzung entgegengebracht. Darin kommt der proletarische Internationalismus, von dem die SED erfüllt ist, zum Ausdruck und auch der nationale Stolz, und beides vereint ist ja kein Widerspruch.

Den Diskussionen auf dem Parteitag war zu entnehmen, daß alle schwierigen Probleme offen besprochen werden. Die deutschen Genossen gehen auch zu den Parteilosen und besprechen die Fragen mit ihnen. Die SED hat also keine Angst, mit ihren Problemen und Forderungen vor die Massen hinzutreten. Ihre Politik bekommt so eine breite Massenbasis.

Wir ausländischen Delegierten haben die Gewißheit, daß die Ziele des V. Parteitages erreicht werden und daß es die deutschen Genossen verstehen, das zu organisieren.

Die vielen guten Erfahrungen, die wir ungarischen Genossen auf dem Parteitag machen konnten, werden wir zu Hause gut auswerten und unter unseren Bedingungen anwenden. Ich bin Mitglied des Zentralkomitees der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei und Parteisekretär in einem der größten Buda-pester Betriebe, der Ganz-Waggonfabrik. Eine der Erfahrungen, die ich aus den